

Die Vereinigten Staaten von Europa

Von der Weltöffentlichkeit und der Schweizer Bevölkerung völlig unbemerkt, fand in der Schweiz ein unblutiger Putsch statt, um ein grosseuropäisches Reich errichten zu können. Die Grundzüge dieser Idee gehen bereits auf die Nazis zurück und wurden von den Kommunisten im Osten aufgegriffen.

von Oliver Janich



Zur Einstimmung auf unser Thema ein Zitat: *Das bedeutet ein ständiges Bemühen, die grossen Zielsetzungen und die kommenden Aufgaben zu verstehen und sich darauf einzustellen. Das bedeutet aber auch die Bereitschaft, die eigenen Interessen im gegebenen Falle denen der europäischen Gemeinschaft unterzuordnen; und das ist das höchste Ziel, das wir von den europäischen Staaten verlangen, das wir erstreben. Das mag im Einzelfalle Opfer bedeuten, im Gesamtergebnis werden aber alle Völker davon Nutzen haben ... Eine solche Wirtschaftsgesinnung verlangt ein soziales Gewissen; und soziales Verantwortungsbewusstsein ist es auch, das die Völker Europas in ihren Staatsführungen bei der Verwirklichung der neuen Wirtschaftsordnung verlangen müssen und können. Die neue europäische Wirtschaft wird die Erfüllung ihrer sozialen Verpflichtungen als ihre vornehmste Aufgabe zu betrachten haben.*

Dieses Zitat stammt nicht von Angela Merkel, Manuel Barroso, Martin Schulz oder Herman van Rompuy, sondern aus einem Aufsatz von Reichswirtschaftsminister Walter Funk, der in dem von ihm herausgegebenen Buch *Europäische Wirtschaftsgemeinschaft* (Haude & Spener, Berlin 1942) erschienen ist. In dieser Schrift wird die Europäische Union in seinen heutigen Grundzügen vorweggenommen. Sogar eine Währungsunion wurde 1940 schon in der Reichskanzlei diskutiert. Laut Funks Buch hat der Nazi-Ideologe Alfred Rosenberg diese Ideen erstmals 1932 vor einem internationalen Forum bei einem Europa-Kongress in Rom vorgestellt. Hitlers Ausserminister Joachim von Ribbentrop empfiehlt am 21. März 1943 einen europäischen Staatenbund zu gründen. Er schreibt: *Zunächst kämen als Staaten in Betracht: Deutschland, Italien, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Finnland,*

Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Griechenland und Spanien (?).

Das Fragezeichen bei Spanien steht auch im Originaldokument. Der Vorschlag war also noch eine Nummer bescheidener als die heutige Union. Ribbentrop entwarf am 5. April 1943 sogar eine Gründungsurkunde. Als den Nazis klar war, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war, schmiedeten sie sogar einen noch umfassenderen Plan, der von dem deutschen Ökonom T.H. Tetens in seinem Buch *„Germany plots with the Kremlin“* aufgedeckt wurde. Tetens konnte 1934 aus einem Konzentrationslager in die Schweiz fliehen und war nach dem Krieg 1946 bis 1947 Mitglied der Kriegsverbrecher-Kommission in den USA. Er hatte Einsicht in Dokumente, die im Juni 1945 von den Alliierten bei der Übergangsregierung von Grossadmiral Dönitz sichergestellt wurden. Die mit dem Titel *„Generalplan 1945“* überschrie-

benen Dokumente enthalten unter anderem einen Text der mit *„Europäische Friedensordnung“* überschrieben ist. Folgende Punkte sind darin enthalten:

5. **Europäische Union auf föderalistischer Basis**
8. **Europäischer Gerichtshof**
12. **Ökonomische Integration Europas**

In der *„Anlage 4 zum Generalplan 1945“* (Als pdf downloadbar auf meiner Webseite oliverjanich.de) wird sogar ein Zusammenschluss mit der Sowjetunion vorgeschlagen. In dem Dokument heisst es:

Es entstände ein Kontinentalblock von Ozean zu Ozean von weltbeherrschender Grösse, Wirtschaftskraft, Energie und Bevölkerungszahl... Es entsteht ein Bündnis der jungen sozialistischen Kräfte gegen die alten verrotteten Beherrschungsmächte des Westens.

Wie wir wissen, kam es nicht dazu, doch die Nazis gaben ihre Pläne nicht auf, sondern gingen in den Untergrund. Der bekannte jüdisch-deutsche Schriftsteller Curt Riess, der 1933 ins Exil ging, berichtete bereits 1944 (!) in seinem Buch *„The Nazis go underground“* davon, dass Heinrich Himmler ab Mai 1943 eine geheime Untergrundorganisation aufbaute, die nach dem Krieg die Pläne der Nazis weiterverfolgen sollte. Zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, dass der Krieg nach dem Eintritt der USA nicht mehr zu gewinnen war, auch wenn das offiziell natürlich geleugnet wurde. Riess stützt sich auf Berichte des Widerstandes in Deutschland. Obwohl der Spiegel zu seinem Tod am 24. Mai 1993 schreibt, dass Riess sogar die Anerkennung von Winston Churchill zuteilwurde, schweigt sich die deutsche Mainstream-Presse bis

heute über das wichtigste Werk von Riess aus. Laut Tetens und Riess war es der Plan der Nazis, Amerika davon zu überzeugen, Westdeutschland wirtschaftlich wieder aufzubauen, um ein Bollwerk gegen den Kommunismus zu schaffen, während sie in Wirklichkeit im Hintergrund noch mit dem Kreml zusammenarbeiteten, um eine Eurasische Union von *„Wladiwostok bis Lissabon“* zu erschaffen. Den Vorschlag eines gemeinsamen Wirtschaftsraums von *„Wladiwostok bis Lissabon“* zu schaffen, griff Vladimir Putin am 25. November 2010 in einem Essay für die Süddeutsche Zeitung auf. Die Untergrundpläne wurden von dem englischen Journalisten Adam LeBor in der Daily Mail bestätigt. Am 9. Mai 2009 schreibt er über den Bericht eines französischen Spions mit dem Titel *„Red House Report“*. Der Spion berichtet darin über

„Die Perestroika ist ein revolutionärer Prozess, denn es handelt sich um einen Sprung nach vorn in der Entwicklung des Sozialismus.“ (Gorbatschow)

ein Geheimgespräch von Nazis und Industriellen im besetzten Frankreich, das im August 1944 stattgefunden hat. LeBor schreibt:

Vertreter der Luftwaffe und des Ministeriums für Bewaffnung und Munition nahmen ebenfalls am Treffen teil und mit einer unglaublichen Vorausicht entschieden sie, dass das vierte deutsche Reich anders als seine Vorgänger ein ökonomisches und kein militärisches Reich sein würde – aber nicht nur ein deutsches... Das Dritte Reich war militärisch ge-

schlagen, aber mächtige Banker aus der Nazi-Ära, Industrielle und Beamte, als Demokraten wiedergeboren, blühten im neuen Westdeutschland schnell wieder auf. Sie arbeiteten an einer neuen Sache: die ökonomische und politische Integration Europas. Die Gelder zur Umsetzung dieses Plan sollten laut dem Red House Report über die Schweiz geschleust werden. Inzwischen gibt es mehrere wissenschaftliche Untersuchungen darüber, dass in den Ministerien der Bundesrepublik zahlreiche NSDAP-Mitglieder beschäftigt wurden. Es wäre also tatsächlich möglich gewesen, dort Agenten des Untergrundnetzwerkes einzuschleusen. Doch man muss nicht lange rätseln. Denn der Bundesnachrichtendienst wurde von keinem geringeren als Reinhard Gehlen aufgebaut, der unter Hitler Geheimdienstchef der *„Fremden Heere Ost“* war. Gehlen arbeitete zunächst mit dem CIA-Vorgänger OSS zusammen und bekam dann den Auftrag aus seiner *„Organisation Gehlen“* den BND zu formen.

Nach Stalins Tod 1953 entwarfen laut Überlieferungen die Kommunisten eine neue Strategie, die zu den Plänen der Nazis passte. Es sollte eine Annäherung an den Westen geben, um sich später zu einer *„Eurasischen Union“* zusammenschliessen zu können. Der wichtigste Zeuge und Kenner dieses *„kommunistischen Langfristplanes“* ist der Überläufer Anatoli Golyzin. Er lief 1961 über und offenbarte die Pläne der CIA. Doch nur James Angleton, der Chef der Gegenspionage schenkte ihm dort wirklich Gehör. Auch Jan Sejna, der oberste Politoffizier der tschechoslowakischen Volksarmee lief 1968 über und berichtete, dass die Annäherung an den Westen eine Täuschung war. Wieder fand er nur bei Angleton Gehör. Wie schon bei Golyzin erging Order aus dem Weissen Haus, die

Sensationelle Aktionen!

Komplette Küchen inkl. Apparate ab CHF 7250.–

Lieferung und Montage durch den eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum für Haushaltsapparate und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

**Filiale: Breitenbach Central 3
Tel. 061 783 72 72**

V-ZUG Waschautomat Adora SL zum 1/2 Preis

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit der roten Auto

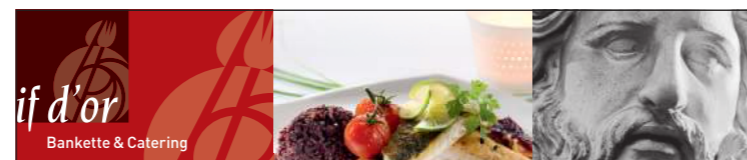
U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

Hänteli Dekor

**Innendekorationen
eigene Polsterwerkstätte
Lederreparaturen
Vorhänge & Teppiche
Bettwaren
Möbel & Stilmöbel
neu: automatische
Sonnenschutzsysteme**

Bänteli Dekor AG
Solothurnerstrasse 46 • 4053 Basel
T. 061 361 75 75 • F. 061 361 76 05
www.baenteli-dekor.ch
info@baenteli-dekor.ch



**Kein Anlass zu klein –
keine Herausforderung zu gross**

Unter dem Namen if d'or Bankette & Catering bieten wir einen Service für kleinere und grössere Anlässe wie Hochzeiten und Firmenfeste, je nach Anzahl Gäste in unserem Wintergarten, auf unserer Terrasse oder in der Skulpturhalle Basel, deren einzigartige Räume sich in unserer unmittelbaren Nähe befinden. Dadurch eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten für Inszenierungen spezieller Events, der Geist der Antike verbindet sich mit unserer modernen, mediterranen Küche.

Ein hervorragend aufgestelltes und erfahrenes Küchen- und Serviceteam erfüllt auch Ihre individuellen Wünsche.

Erkundigen Sie sich unverbindlich bei unserem if d'or Catering-Team: Tel. 061 266 91 24

www.ifdor.ch
if d'or, Missionsstrasse 20, 4055 Basel, info@ifdor.ch

Befragungen einzustellen. Angleton wurde 1974 kalt gestellt, als Henry Kissinger Aussenminister war. Das verwundert nicht, denn Kissinger wurde laut Frank Capell, Chefermittler für subversive Tätigkeiten im Sheriff Büro von Westchester County, von einem anderen Überläufer, Oberstleutnant Michael Goleniewski, bereits 1961/1962 als Spion des sowjetischen Geheimdienstes „ODRA“ identifiziert. Damals war er noch ein unbedeutender Harvard Professor. Laut Capells Buch „Henry Kissinger – Soviet Agent“ wies Goleniewski 1973 den englischen und amerikanischen Geheimdienst erneut auf Kissingers Agententätigkeit hin, weil er zu diesem Zeitpunkt ausgerechnet nationaler Sicherheitsberater war. Wieder schenkte ihm nur Angleton Gehör. Angleton übergab im Februar 1973 den damaligen CIA-Chef Joseph Schlesinger eine Liste mit 30 prominenten Personen, die er für Sowjetspione hielt, darunter Henry Kissinger und Willy Brandt. Weihnachten 1974 wurden Angleton und die meisten seiner Mitarbeiter vom damaligen CIA-Chef William Colby gefeuert.

Angleton wurde als Paranoider hingestellt, doch im Laufe der Zeit bestätigten sich die meisten seiner Befürchtungen. So berichtete der Focus 1998 darüber, dass ein ehemaliger KGB-Offizier mit dem Decknamen „Curb“, Willy Brandt als Spion des KGB Vorläufers NKWD identifizierte. Ausgerechnet der Chef des Bundesverfassungsschutzes, Peter Fritsch, versuchte laut Focus die Veröffentlichung dieser Information zu verhindern! Willy Brandt spielte eine wichtige Rolle in der Annäherung an den Osten – man erinnere sich an den berühmten Kniefall von Warschau. Später wurde Willy Brandt Chef der Sozialistischen Internationale und war daher der wichtigste Mann, um kommunistische Ideen im Westen zu verbreiten. Zu diesem Zweck reiste er mehrfach nach Moskau, wo er auch Michail Gorbatschow traf.

Was die Überläufer berichteten und bis heute in den Massenmedien totgeschwiegen wird, ist, dass das Ziel von Gorbatschows „Perestroika“ ein ganz anderes ist, als uns erzählt wird. Da Golyzin kein Gehör fand, berichtete er in zwei Büchern („New lies for old“, 1984, „The Perestroika Deception“, 1995), die vor allem aus seinen Memoranden

an die CIA bestehen, worum es geht. Die Perestroika hat das Ziel, den Kommunismus zunächst in ganz Europa und dann weltweit zu verbreiten. Golyzin sagte den Zusammenbruch des Warschauer Paktes und den Fall der Mauer bereits 1984 voraus. Den Beweis für die Richtigkeit von Golyzins Thesen, dessen Vorhersagen laut einer Untersuchung des US-Historikers Mark Rebling zu 94% eingetreten sind, liefert Gorbatschow selbst. In seinem Buch „Umgestaltung und neues Denken für unser Land und für die ganze Welt“ von 1987 schreibt er: *Das Wesen der Perestroika liegt ja gerade darin, dass in ihr Sozialismus und Demokratie zu einer Einheit verschmelzen, dass sie die Leninsche Konzeption zum Aufbau des Sozialismus in Theorie und Praxis wieder voll zum Tragen bringt... Die Perestroika ist ein revolutionärer Prozess, denn es handelt sich um einen Sprung nach vorn in der Entwicklung des Sozialismus, bei der Durchsetzung seiner Wesensmerkmale... Vom Erfolg der Perestroika hängt das Schicksal des Sozialismus, hängt das Schicksal der Welt ab.*

„Es gibt kein feineres und kein sichereres Mittel, die bestehenden Grundlagen der Gesellschaft umzustürzen, als die Vernichtung der Währung“. (Lenin)

Den Grund für die Strategieänderung beschreibt der Sowjetische Dissident und Gulagüberlebende Wladimir Bukowski in seinem Buch „EUSSR: The soviet Roots of European Integration“, das er zusammen mit dem Historiker Pavel Stroiilov verfasst hat. Die Autoren hatten Zugang zu Moskauer Geheimarchiven und dem Archiv der Gorbatschow Stiftung. Bukowski hat den Begriff „EUOSSR“ für die Europäische Union geprägt, die nach seiner Analyse nach dem Vorbild der Sowjetunion aufgebaut wurde. Dort hiessen beispielsweise bis 1946 die Regierungsmitglieder Volkskommissare. Bukowski/Stroiilov schreiben:

In der Tat, würde man versuchen, Sozialismus nur in einem einzelnen Land einzuführen, wäre man mit einer sehr unangenehmen Wahl konfrontiert. Wenn man dabei bleibt, den Sozialismus aufzu-

bauen, verliert man Wettbewerbsfähigkeit. Wenn man sich um Wettbewerbsfähigkeit kümmert, hat man keinen Sozialismus. Man kann diese beiden Dinge nicht kombinieren, selbst eine bewaffnete Absperrkette entlang der Grenzen oder andere Spielarten des eisernen Vorhangs helfen nichts. Die einzige Lösung ist, den Wettbewerbern ebenfalls Sozialismus aufzuzwingen.

Genau das hatte bereits Lenin erkannt, dessen Strategien nach Stalins Tod wieder aufgegriffen wurden. Ihm wird dieses Zitat zugeschrieben: *Der Weg, die Bourgeoisie (Mittelstand) zu vernichten, ist, sie zwischen den Mühlensteinen von Besteuerung und Inflation zu zermahlen.*

Genau aus diesem Grund findet sich die Forderung nach einer progressiven Besteuerung und einem staatlichen Notenbankmonopol schon im kommunistischen Manifest. Dabei ist es unwichtig, ob die Zentralbank selbst privat ist wie die Federal Reserve. Entscheidend ist, dass der Staat einer Institution das Monopol auf die Herstellung von Geld übertragen hat.

An dieser Stelle kommt die Schweiz ins Spiel. Denn die Schweiz steht der Verbreitung des Sozialismus auf mehrfache Weise entgegen. Erstens war es bislang möglich, den Mühlensteinen der Besteuerung durch Verlagerung des Geldes oder des Wohnsitzes zu entgehen. Beide Fenster sind jetzt geschlossen worden. Zuletzt vermutlich unabsichtlich durch die Volksabstimmung zur Einwanderung. Sie betrifft in besonderen Masse leistungsbereite Deutsche oder andere Europäer, die ja nicht - anders wie ein Teil der Einwanderer nach Deutschland - in die Sozialsysteme einwandern. In immer neuen Volksabstimmungen etwa zum Mindestlohn, dem Grundeinkommen und der Beschränkung von Managergehältern werden der Schweizer Bevölkerung neosozialistische Ideen eingepflegt.

Entscheidend ist aber ein anderer Faktor: Das Geldsystem. John Maynard Keynes, dessen Thesen bis heute die Politik bestimmen und von der österreichischen Schule der Ökonomie um Ludwig von Mises und Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek längst widerlegt wurden, schrieb 1919 in seiner Abhandlung *The Economic Conse-*

quences of the Peace: *Lenin soll erklärt haben, dass der beste Weg zur Vernichtung des kapitalistischen Systems die Vernichtung der Währung sei. Durch fortgesetzte Inflation können Regierungen sich insgeheim und unbeachtet einen wesentlichen Teil des Vermögens ihrer Untertanen aneignen... Lenin war gewiss im Recht. Es gibt kein feineres und kein sichereres Mittel, die bestehenden Grundlagen der Gesellschaft umzustürzen, als die Vernichtung der Währung.* Keynes war Mitglied der Fabier-Gesellschaft, deren Ziel die weltweite Verbreitung des Sozialismus durch die Strategie der kleinen Schritte ist. Durch immer weitere Eingriffe des Staates soll der Mittelstand vernichtet werden und die Menschen so für den Sozialismus bereit machen. George Orwell soll das Endziel der Fabier in seinem Roman 1984 beschrieben haben. 1984 feierten die Fabier ihr hundertjähriges Bestehen.

Die Inflation führt zur Verarmung der unteren und mittleren Schichten und zu diesem Zweck musste in der Schweiz die Deckung der Währung durch Gold beendet werden. Wie der Schweizer Bankier Ferdinand Lips in seinen Schriften erklärte, gelang dies, als die Schweiz 1992 dem IWF-System beitrug. Das Reglement des Internationalen Währungsfonds verlangt, dass eine Währung nicht durch Gold gedeckt werden darf. 1996 begann die Schweizer Notenbank ihr Gold zu verkaufen. Der nächste Akt erfolgte im September 2011. Drei Monate nach dem in St. Moritz das elitäre Bilderberger Treffen von Bankiers, Industriellen und Medienvertretern stattfand, koppelte die Schweizer Notenbank den Franken an den Euro. Damit ist sie gezwungen, wertlose Euro-Papiere aufzukaufen. Von da an war die Schweiz erpressbar, weil sie jetzt von der Politik der EZB abhängt. Kurz darauf wurde das Schweizer Bankgeheimnis endgültig beerdigt und prominente Steuerfälle wie die von Uli Hoeness, werden von eben jenen Medien hochgepuscht, die regelmässig an den Bilderberg-Treffen teilnehmen.

Die Anreise nach St. Moritz war für die Banker nicht weit. In Basel ist der Sitz der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Sie wurde auf Vorschlag von Hitlers Notenbanker Hjalmar Schacht

zur Abwicklung der deutschen Reparationszahlungen gegründet und ist heute die Zentralbank der Zentralbanken. Auf der berühmt berüchtigten Bretton Woods Konferenz im Juli 1944, sollte die BIZ aufgelöst werden, weil die norwegische Delegation Beweise vorbrachte, dass sie an Kriegsverbrechen der Nazis beteiligt war, indem sie half, Vermögen aus besetzten Ländern zu stehlen. Verhindert wurde die Auflösung ausgerechnet von Fabier-Sozialist John Maynard Keynes und Dean Acheson, dem Vertreter von Rockefeller's Chase Manhattan Bank!

Damit haben sie auch eine Antwort auf die brennende Frage, warum die CIA, den kommunistischen Mächtigen Banker aus der Nazi-Ära, Industrielle und Beamte, als Demokraten wiedergeboren, arbeiteten an einer neuen Sache: die ökonomische und politische Integration Europas. (Journalist, Daily Mail)

schen Überläufern kein Gehör schenkte. Fast alle CIA-Direktoren und viele US-Präsidenten gehörten Rockefeller-Organisationen wie dem Council on Foreign Relations oder der Trilateralen Kommission an. Jede Regierung egal, ob links oder rechts beschäftigt Leute aus diesen von Bankern gegründeten Zirkeln. Die Pläne zur Gründung der US-Notenbank FED wurden auf einem Geheimtreffen 1910 auf Jekyl Island besprochen. Als Vertreter der Rockefeller Interessen nahm Nelson Aldrich, der Schwiegervater von John D. Rockefeller Jr. teil.

Wie der Stanford Professor Anthony Sutton in seinen Arbeiten nachweist, finanzierten dieselben Wall Street Banken die Faschisten und die Kommunisten. Eine Delegation von Rockefeller's Trilateraler Kommission mit Henry Kissinger und David Rockefeller traf sich beispielsweise im Januar 1989 mit Michail Gorbatschow und besprach die Modalitäten der neuen Zusammenarbeit.

Für den Normalbürger schwer zu verstehen: Obwohl es sich bei den handelnden Personen

der Mächtige häufig um reiche Banker handelt, sind diese keine Anhänger einer freien Marktwirtschaft ohne Monopole, vor allem ohne Geldmonopol. Es sind Bankiersozialisten, die einen von ihnen gesteuerten Weltstaat anstreben, was sich anhand einer Reihe von Originalquellen in meinem Buch nachweise.

Am deutlichsten hat es Zbigniew Brzezinski ausgedrückt. Er war der erste Direktor der Trilateralen Kommission und berät heute Barack Obama: *Marxismus ist der gleichzeitige Sieg des externen aktiven Menschen über den inneren passiven Menschen und der Sieg der Vernunft über den Glauben... Obwohl das Ziel, eine Gemeinschaft der entwickelten Ländern zu formen, weniger ambitioniert ist als das Ziel einer Weltregierung, so ist es eher erreichbar.*

Oliver Janich ist freier Journalist und hatte eine regelmäßige Kolumne in FOCUS MONEY. Er schrieb u.a. bei Financial Times Deutschland, Süddeutsche Zeitung und Euro am Sonntag. Als einer der ersten Journalisten veröffentlichte er, dass durch den Lisabon-Vertrag bei Aufruf das Töten von Menschen und die Wiedereinführung der Todesstrafe erlaubt ist. Im Januar 2010 erregte seine Titelgeschichte über Widersprüche in der offiziellen Theorie zu 9/11 großes Aufsehen.

Die Vereinigten Staaten von Europa



„Ein Hammer! In einem Zug durchgelesen! Ein Politthriller, aber mit realen, allseits bekannten Akteuren. Akribisch recherchiert und von exemplarischer begrifflicher Klarheit.“

Prof. Dr. Hoppe, Präsident der Property & Freedom Society

Besuchen Sie unsere Homepage! www.moebelkamber.ch

Möbel Kamber
wo Wohnträume in Erfüllung gehen
Möbel Kamber+Co. | Hintere Gasse 15 | 4717 Mümliswil | Telefon 062 391 41 37

FRÜHLINGS-AUSSTELLUNG
3. April – 10. Mai 2014

10% Frühling-Rabatt

- GRATIS BERATUNG
- GRATIS LIEFERUNG
- GRATIS MONTAGE
- GRATIS ENTSORGUNG

Nicht kumulierbar mit unseren bereits reduzierten GARANT-MÖBEL-Vorzugspreisen.

Di-Fr 9.00-12.00/13.30-18.30, Sa 9.00-16.00 | Do offen bis 20.00 | Mo geschlossen

Stesa
Ihr Hochzeitstraum

Braut- & Abendmode
Kleider bis Größe 64
Accessoires - Herrenmode - Brautschuhe

Lörracher Straße 6
79541 Lörrach-Brombach

Tel.: +49 (0)7621 - 16 31 699
E-Mail: welcome-stesa-hochzeitstraum@t-online.de
Internet: www.stesa-hochzeitstraum.de

Wintergartenland GmbH
— Maulburg —

Wir erfüllen Träume!

Bauelemente	Raumteiler
Wintergarten	Geschäftseingang
Klimatechnik	Fenster
Terrassendach	Türen
Faltwand	Vordächer
Schiebewand	Sonnenschutz
Balkonverglasung	Tore

Planung, Gestaltung und Visualisierung
Komplettlösungen aus einer Hand

autorisierter Fachbetrieb:
novoferm
Türen - Tore - Zargen - Antriebe

SOLARLUX
Aktiv-Partner

weru
Fenster und Türen fürs Leben

Wintergartenland GmbH
In der Teichmatt 2a
D-79689 Maulburg
Telefon (07622) 684 74 - 0
Telefax (07622) 684 74 - 50
E-mail: info@wintergarten-land.de
www.wintergarten-land.de